

Buchhändler in Altona gewesen zu sein. Erst im Jahr 1842, nach der unglückseligen Katastrophe der Freigebung des Buchhandels in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, trat er neben seinen übrigen Geschäften als Pfandverleiher, Zahlenlotterie-Collecteur und Antiquar, auch als Buchhändler auf.

Eben solche Unwahrheit ist ferner die Behauptung, daß er durch später eingetretene Concurrenz mit den Unterzeichneten beeinträchtigt und durch von ihrer Seite seinen Kunden gemachte hohe und immer höher steigende Rabatt-Offerten genöthigt worden sei, solche auch zu bewilligen. Der mitunterzeichnete Schlüter übernahm 1841 käuflich das Aue'sche Geschäft, konnte also keineswegs als neuer Concurrent des H.'schen Geschäfts, welches noch gar nicht existirte, angesehen werden, und Blatt ist seit 1836 etablirt. Sämmtliche hiesige Buchhandlungen standen stets in collegialisch freundschaftlichem Verhältnis zu einander und haben nie in Rabatt-Offerten sich zu überbieten gesucht. Heilbutt aber, den sie natürlich als Kollegen nie anerkannt haben, ist gerade derjenige, welcher die Sünde begiebt, deren er sie zeigt, indem er z. B. unzählige Mal öffentlich angezeigt, daß alle von andern Buchhandlungen angekündigten Werke, bei ihm nicht allein zu denselben Preisen, sondern größtentheils weit billiger zu haben seien, und sogar öfter Artikel mit 25 und 30% Rabatt in öffentlichen Blättern ausgedoten hat.

Ohne auf das erwähnte Circulair weiter einzugehen, konnten doch die Unterzeichneten es nicht unterlassen, bei der zweideutigen Erwähnung ihrer Firmen, die Herren Verleger auf Herrn H.'s bisheriges Treiben aufmerksam zu machen, es natürlich jedem überlassend, ob er bei der unmittelbar nach dem Sturze wieder erstandenen Firma derselben abermals sein Vertrauen schenken will.

Altona, 28. August 1847.

Carl Theodor Schlüter.
Georg Blatt.
Carl Wendeborn.
Adolf Behmkuhl.

[6777.] An alle Buch- und Kunsthandlungen!

Bei eben stattgehabter Versendung unseres neuen Bilderkatalogs erlauben wir uns, besonders jene Buch- und Kunsthandlungen, welche unsere Verlagsbilder noch nicht oder nur wenig kennen, darauf aufmerksam zu machen, daß ihnen auf Verlangen vollständige und wohlgeordnete Musterpackete von unsern kleinen Heiligenbildern für wenige 25 Ngr oder 1 fl. 30 kr. abgegeben werden. — Unser Bilderverlag hat sich seit einiger Zeit so bedeutend vermehrt und noch verbessert, daß man jetzt kaum irgendwo die kleinen Heiligenbilder, Titel- und Einlegebilder für Gebetbücher, Tauf-, Firmungs-, Beicht-, Communion- und Primizandenken u. s. w. in so mannichfaltiger Auswahl und geschmackvoller Behandlung und zugleich zu so billigen Preisen beziehen kann, wie von uns. Nebst den schwarzen und gemalten Heiligenbildern in Bänden à 100 Stück von 4 und 10 Ngr bis zu 1 fl. 8 Ngr und 2 fl. 22 Ngr pr. Bund, und den Titelbildern von 14 Ngr bis zu 1 fl. 20 Ngr pr. Bund haben auch unsere Sanontafeln in 5 verschiedenen Sorten überall viel Beifall gefunden. Wir haben daher beinahe die Gewißheit erlangt, daß sich allwärts mit unseren Verlagsbildern beträchtlicher Absatz und ordentlicher Gewinn erzielen läßt. — Jede

einzelne beliebte Vorstellung unserer sämtlichen Verlagsbilder kann auch auf jedem andern beliebigen Papierformat, mit beliebiger Aufschrift oder Goldeinfassung etc. geliefert werden, und zwar bei ansehnlicher Bestellung in den gewöhnlichen Katalog-Preisen für ähnliche Formate und Sorten. Unter diesen Bedingungen haben wir bereits mehreren Buchhandlungen Titel und die Titel- und Einlegebilder zu einigen ihrer Gebetbücher geliefert. Es ist auch außer Zweifel, daß bis anhin keine andere Kunstanstalt solche Bedingungen und die nämlichen Vortheile gewähren kann. Neue Kunden wollen sich in vorkommendem Falle durch einen Versuch hiervon überzeugen, wozu sich ergebenst empfehlen.

Gebr. Carl & Nicol. Benziger in Einsiedeln.

[6778.] Der Buchbinder Schwarz hier, der allerdings seit Jahren, ehe ich mich in hiesigem Orte als Buchhändler etablirte, von Hamburg und Altona Bücher verschrieb, in neuerer Zeit aber, den Anzeigen im Tschöer-Wochenblatte nach, hauptsächlich mit Zahntitt, Marcassar-Öel, Haars-Pomade und ähnlichen Artikeln gute Geschäfte macht, erdreistet sich in No. 70 des Börsenblattes gegen mich aufzutreten.

In unserm Lande Schleswig-Holstein ist nun der Buchhandel leider ein freies Gewerbe, welches ein Jeder Unberufene, er mag Schuster oder Schneider sein, betreiben darf, wenn er sein Vorhaben nur zuvor der Polizei angezeigt hat. Auch ist dieses Thema ja schon früher von meinen inländischen Kollegen, z. B. von Herrn Korte Tessen in Flensburg hinlänglich besprochen worden, und wäre es gewiß an der Zeit, daß diesem Unwesen bald ein Damm entgegengesetzt würde.

Indem ich nun diese Angelegenheit schließe, bin ich der gewissen Hoffnung, daß meine Herren Kollegen diesen Unberufenen, den Buchbinder Schwarz, in keiner Weise protegiren werden.

Stückstadt, 13. August 1847.

G. C. Bürger.

[6779.] Verspätet.

Herr Quaritsch, welcher sein Geschäfts-Lokal von Einem Zimmer sein „Haus“, seine einzelne Persönlichkeit mit „wir“ bezeichnet, und dessen ganzes Handels-Material buchstäblich nur aus den 20,000 Circular-Catalogen besteht, welche er zu drucken droht, hat, wie vorauszusehen war, auf meine wohlgemeinte Warnung im Börsenblatte No. 43 — 45 mit seiner gewohnten Genialität in No. 49 d. Bl geantwortet.

Nur zu wohl war ihm bekannt, daß er keine empfehlende Auskunft von meiner Seite verdiente, und deshalb vermied er die Gewissheit einer abschlägigen Antwort bezüglich einer solchen, machte aber demungeachtet in seinem Circuläre Gebrauch von meinem Namen, gleichsam zum Hohne einer von mir zu erwartenden ausdrücklichen Verweigerung.

Ich entliess ihn aus meinem Geschäfte, da er meine Zeit zu seinen eigenen Zwecken verwandte und sich eine allgemeine Vernachlässigung seiner Pflichten zu Schulden kommen liess. Früher, im Jahre 1844, verliess er mich unter dem Vorwande, sich bei seiner Regierung wegen des Ablaufes seiner Abwesenheits-Erlaubniss stellen zu müssen, in Wahrheit aber, wie es sich zeigt, um ein Experiment in Paris zu machen, und ich war thöricht genug, mich von ihm bewegen zu lassen, ihn wieder in mein Geschäft aufzunehmen. Was die Commissions-Besorgung für

mich, während seines Engagements bei Herrn Barrois, betrifft, so war dieselbe etwas sehr Unbedeutendes. Mein damaliger erster Gehülfe, Herr Edmunds, fand es bequemer, gelegentlich wegen Defecten und Completirung einiger Zeitschriften an ihn zu schreiben, und dafür erhielt er bezahlt, was er verlangte.

Dass ich Herrn Quaritsch meine Commissionen in Deutschland oder Frankreich angeboten haben soll, unter der Bedingung, dass er sich nicht in London etablire, ist eine völlige Unwahrheit. Ich wusste nicht und bekümmerte mich nicht darum, was er zu beginnen beabsichtigte, bis mir bekannt wurde, dass er seine Stube gemiethet und seine Einrichtungen getroffen habe, und niemals würde ich daran gedacht haben, irgend eine Commission in seine Hände zu geben, die Vertrauen erforderte.

London, Juli 1847.

Henry G. Bohn.

[6780.] Nicht zu übersehen.

Von heute ab verbitten wir uns jede unverlangte Zusendung ohne Ausnahme, selbst auch von denjenigen Herren Verlegern, deren Neuigkeiten wir bisher erhielten. Prospekte, Wahlzettel, Placate sind uns auch ferner willkommen.

Frankfurt a/M., 26/8. 47.

E. Ullmann'sche Buch-, Kunst- und Antiq.-Bdlig.

[6781.] Zur gefälligen Nachricht.

Da ich Nichts unverlangt versende, so verwahre ich mich hiermit gegen jeden Schaden, der mir durch Censur-Verhältnisse und Confiscationen in andern Staaten etwa erwachsen könnte.

Leipzig, d. 20/8. 47.

Gustav Mayer.

[6782.] Ignaz Klang in Wien

ersucht die respectiven Herren Verleger um 2 Exemplare eleganter Placate, da sein Geschäftslocal erneuert wird und neue große Schaufenster bekommt.

[6783.] Zu Inseraten

empfehle ich das bei mir erscheinende Katholische Wochenblatt, 1000 Aufl., die gespaltene Petitzeile 1½ Sgr. Das Wochenblatt ist das weitverbreitetste Organ in den Diöcesen Culm und Ermland und sind Inserate stets von Nutzen.

Danzig.

J. A. Weber.

[6784.] Wir bitten Buch-, Kunst- und Musikalienhändler um gefällige Beachtung.

Als gewiß äußerst geeignetes Mittel, um Ihren neuen und alten Verlag allgemein bekannt zu machen, empfehlen wir das

Intelligenzblatt unserer allgemeinen Modezeitung.

Trotz großer Auflage ist der Preis der Insertion doch nur 2½ Ngr (2 Sgr) für die gespaltene Zeile aus Petitschrift oder deren Raum. Es werden literarische Beilagen (in 4900 Gr.) in ¼—½ Bogen, prompt und gegen Erstattung der Gebühren von 4½ fl., bei einem ganzen Bogen von 6 fl. besorgt.

Baumgärtner's Buchh. in Leipzig.